



Optimale Wettkampfstätten in Berlin und Warnemünde

Rescue 2008

topthema



Den Traum von Olympischen Spielen

mussten Berlin und Warnemünde in den 90er-Jahren begraben, als Wettkampfstätte für die Rescue2008 zeigt der Doppelstandort jetzt, was in ihm steckt. Die deutsche Hauptstadt wird vom 20. Juli bis 2. August zum Mekka der Rettungssportler, die in der Schwimm- und Sprunghalle im Europapark olympische Wettkampfbedingungen für die Hallen-Disziplinen vorfinden. Und das Ostseebad Warnemünde, traditionelles Revier für die Segler, räumt den Athleten für die Freigewässer-Wettkämpfe vom 20. bis 29. Juli den gesamten Sportstrand frei.



Freigewässer: Zusätzlich zu den Rettungsschwimm-Disziplinen zeigen am 24. Juli auch die IRB- (Inflatable Rescue Boat) Teams ihr Können



Das Event des Sommers

Berlin: „Diese Halle ist ein Traum. Hier habe ich Rettungsschwimmen gelernt“, Kaderathlet Sören Borch gerät ins Schwärmen, wenn er vom Pool in der Schwimm- und Sprunghalle im Europapark (SSE) berichtet – nicht nur, weil es seine Heimarena ist. Wie ihm geht es fast allen, die diese – für die Olympiabewerbung der Stadt Berlin für das Jahr 2000 gebaute – Anlage das erste Mal betreten. Dabei erschließt sich der besondere architektonische Reiz der gesamten Anlage eigentlich nur von oben. Wie ein silbrig glänzendes Ufo, das sich tief in den märkischen Sand gebohrt hat, wirken die Schwimmhalle und die angeschlossene kreisrunde Anlage des Velodroms. Tatsächlich ragt nur das Dachgeschoss der Anlage über die Erde, alle wei-

und 3m Tiefe ebenso Platz wie eine doppelte 10-m-Sprunganlage, von der unter anderem Stefan Raab schon bei seiner Sprungshow heruntergeplumpst ist. Beide Becken sind durch einen breiten Steg voneinander getrennt, die Beckenumgänge wären breit genug, um mit einem Auto herumzufahren. 2.400 Zuschauer fasst der 1. Rang, im Dachgeschoss ist noch einmal reichlich Platz für weitere Zuschauer oder Ehrengäste. Und damit der Wettkampf zügig abgewickelt werden kann, schwimmen sich die Athleten in einem zweiten 10-bahnigen 50-m-Becken ein, das sich im selben Gebäude befindet. Und die technische Ausrüstung der Halle lässt ebenfalls kaum Wünsche offen – das haben zahlreiche Großveranstaltungen, u.a. Schwimm World Cups 2004,

So können wir beispielsweise in der Seelenbinder-Sporthalle die Verpflegung und die gesamte Anmeldung abwickeln und trotzdem kurze Wege für alle Beteiligten sicherstellen.“

Warnemünde

Für die Athleten der DLRG und vieler europäischer Nachbarländer ist Warnemünde seit mehr als zehn Jahren fester Bestandteil der sommerlichen Reiseplanung. Der im Juli ausgetragene NIVEA-, zuvor Langnese-Cup haben den Rettungssport fest im Veranstaltungskalender des ehemaligen Fischerdorfes an der Warnowmündung verankert und Jahr für Jahr mehr aktive Sportler, Begleiter und Zuschauer an die Ostseeküste gelockt. Auch von Gästen, die ihre Urlaubsplanung danach richten, „wann die Rettungsschwimmer wieder ihren Wettkampf haben“, weiß die örtliche Hotellerie zu berichten.

2008 wird diesen Gästen einiges geboten, denn statt drei Wettkampftagen stehen gleich neun auf dem Programm; zusätzlich zu den auch in der Vergangenheit ausgetragenen Freigewässerdisziplinen zeigen am 24. Juli auch die IRB- (Inflatable Rescue Boat) Teams ihr Können.

Dafür wird die DLRG den Strandabschnitt I+II, den sogenannten Sportstrand, aber auch gründlich umgestalten: Überdachte Tribünen, eine kleine Zeltstadt, ein medizinisches Zentrum, Pressebüros, Verpflegungsbereiche für die Helfer sowie öffentliches Catering und das Kinder- und Jugendprogramm von Strandfest und Kindergartenprojekt werden zusätzlich zu drei Wasser-Parcours, zwei Beach Flags-Feldern und einer Sprintstrecke aufgebaut. „Mal sehen, ob außerhalb der Wettkampfstrecken dann noch was vom Sand zu sehen ist“, meint DLRG-Schatzmeister Joachim Kellermeier, bei dem während der Rescue2008 alle organisatorischen Fäden für den Standort Warnemünde zusammenlaufen.

Überhaupt: der Sand. Zwar wirbt Warnemünde mit dem breitesten und längsten Sandstrand an der deutschen Ostseeküste, doch entspricht die natürliche Verteilung der Sandkörner nicht den An-



»Dass das Land Berlin und die Berliner Bäderbetriebe uns die SSE für die Rescue2008 zur Verfügung gestellt haben, ist ein echter Glücksfall für die Ausrichtung« DLRG-Vizepräsident Jochen Brünger

teren Etagen sind nach unten gebaut – so liegt der Zuschauerang der Schwimmhalle im ersten, der Sportbereich im zweiten Untergeschoss. Trotzdem wirkt die Anlage nicht dunkel. Dafür sorgen zum einen großzügige Fensterfronten im „Erdgeschoss“, die von allen Seiten viel Licht in den Komplex bringen. Zum anderen sind es aber auch die großzügigen – olympiareifen – Dimensionen, die verhindern, dass sich der Besucher eingesperrt oder beengt vorkommt. Im Hauptkomplex findet ein 50m FINA-gerechtes Wettkampfbecken mit 10 Bahnen

2005 und 2007 sowie mehrere Deutsche Meisterschaften im Schwimmen (Kurz- und Langbahn) bestätigt.

„Dass das Land Berlin und die Berliner Bäderbetriebe uns die SSE für die Rescue2008 zur Verfügung gestellt haben, ist ein echter Glücksfall für die Ausrichtung“, sagt DLRG-Vizepräsident Jochen Brünger, der neben dem Bereich EDV-Technik auch die Gesamtorganisation in Berlin verantwortet. „Neben der wirklich eindrucksvollen Wettkampfstätte helfen uns zahlreiche Nebenräume und Gebäude bei der Gesamtorganisation der Veranstaltung.“

Rettungsschwimmen



sprüchen der Rettungssportler. „Im Winter wird regelmäßig viel Sand aus dem vorderen Strandbereich weggeweht und weggespült, der sich dann an der Mole ablagert“, berichtet DLRG-Vizepräsident Dr. Detlev Mohr, bei der Rescue2008 für das Sportprogramm an beiden Standorten verantwortlich. „Daher ist das Wasser im Molenbereich zu flach für Wettkämpfe und am Strand sammeln sich Kiesel und Muschelschalen, die bei den Stranddisziplinen das Verletzungsrisiko erhöhen.“

Also muss kräftig umgelagert werden. Dabei kann die DLRG zum Glück auf die Unterstützung der Tourismuszentrale Rostock rechnen, die den Strand mit schwerem Gerät bereits vor der Saison nach den Bedürfnissen der Rettungssportler herrichten wird und auch kurz vor Beginn der Wettkämpfe bereitsteht, um noch einmal Sand aufzuschütten.

Trotz der vielen Bauten am Strand, ganz so kurze Wege wie in Berlin wird es für die Teilnehmer in Warnemünde nicht geben. So werden die zentralen Veranstaltungen nicht am Strand stattfinden: Die Eröffnungsveranstaltung am 20. Juli wird stattdessen im Kurhausgarten, ca. 5 Minuten Fußmarsch vom Wettkampfgelände entfernt, durchgeführt und für die Abschlussveranstaltung der Nationalmannschaften am 27. Juli wechselt der Rescue-Tross die Warnowseite. Das Kongresszentrum der Yachthafenresidenz Hohe Düne wird den feierlichen Rahmen für die Siegerehrung der besten Rettungssportler der Welt bieten. Und auch die Anmeldung der Athleten wird nicht am Strand stattfinden, sondern in eigens angemieteten Räumen des Strandhotels Hübner.

„Wir rechnen an einigen Tagen mit etwa 1.000 Teilnehmern, die sich für den Wettkampf registrieren lassen, Leibchen entgegennehmen, ihre Ausweise erhalten und ggf. noch Leistungen buchen oder bezahlen müssen. Das ist ohne eine Anlaufstelle außerhalb des Strandes gar nicht zu leisten – zumal wir auch noch sicherstellen müssen, dass die Athleten ihr Wettkampfmateriale an den Strand bringen können, ohne den ganzen Ort zu verstopfen“, erklärt Joachim Kellermeier.

Das Wettkampfprogramm in der Übersicht



Tag	Berlin	Warnemünde
20. Juli	Eröffnungsveranstaltung Nationalmannschaften	Eröffnungsveranstaltung
21. Juli	Wettkämpfe Nationalmannschaften	Wettkämpfe Masters
22. Juli	Wettkämpfe Nationalmannschaften	Wettkämpfe Masters
23. Juli	Wettkämpfe Nationalmannschaften	Wettkämpfe Masters
24. Juli	Reisetag	
		IRB-Wettkämpfe
25. Juli	Wettkämpfe Masters	Wettkämpfe Nationalmannschaften
26. Juli	Wettkämpfe Masters	Wettkämpfe Nationalmannschaften
		Abschlussfeier Nationalmannschaften
		Eröffnung Interclubs
27. Juli	Wettkämpfe Masters	Wettkämpfe Interclubs
	Abschlussfeier Masters	
28. Juli		Wettkämpfe Interclubs
29. Juli		Wettkämpfe Interclubs
30. Juli	Reisetag	
31. Juli	Wettkämpfe Interclubs	
1. August	Wettkämpfe Interclubs	
2. August	Wettkämpfe Interclubs	
	Abschlussfeier Interclubs	

Meldefristen

Meldeschluss für alle Meldungen ist der 20. Juni 2008. Danach sind gemäß Regelwerk – gegen eine höhere Gebühr – noch späte Meldungen (late entries) möglich, Meldeschlüsse für Nachmeldungen sind: Nationalmannschaften: 19. Juli, 8:00 Uhr • Masters Freigewässer: 19. Juli, 8:00 Uhr • Masters Halle: 23. Juli, 8:00 Uhr • IRB Teams: 22. Juli, 8:00 Uhr • Interclubs Freigewässer: 25. Juli, 8:00 Uhr • Interclubs Halle: 29. Juli, 8:00 Uhr

Mehr Informationen: www.rescue2008.com